

SPD Sodingen Ortsvereinsnachrichten Nr. 8

Liebe Genossin, lieber Genosse,

viel ist passiert seit der letzten Ausgabe der Ortsvereinsnachrichten: die KiTa am Stennert ist auf den Weg gebracht, eine Juso-Landeskonferenz, zwei Parteitage sowie zwei Delegiertenkonferenzen haben stattgefunden und nicht zuletzt haben wir die Bundestagswahl gewonnen!

Um einen einfacheren Überblick über die verschiedenen Themen zu bieten, beginnen wir ab dieser Ausgabe damit, die Ortsvereinsnachrichten entsprechend zu strukturieren: Unter dem Punkt 1. finden sich Informationen und Nachrichten aus dem Unterbezirk Herne, in 2. folgen dann Nachrichten unmittelbar aus Sodingen und dem Ortsverein, beispielsweise berichtet Ulrich Klonki hier über die geplante KiTa am Stennert und das WeHouse-Projekt. Nachrichten der Jusos sind unter Punkt 3. zu finden und am Schluss folgen vermischte Meldungen und Termine. Wir hoffen, dass diese Neuerung auf positive Resonanz stößt und wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

1. Unterbezirk: 1.1 Bundestagswahl

44,06 % der Erststimmen
38,76 % der Zweitstimmen
im Herner Stadtgebiet

Wir haben die Bundestagswahl gewonnen! Gemeinsam haben wir in Herne ein herausragendes Wahlergebnis erkämpft. Gegenüber der letzten Wahl haben wir uns in Sodingen bei den Erststimmen um 3,12 %punkte auf 46,23 % verbessert und bei

den Zweitstimmen um 6,47 %punkte auf 39,92%. Damit liegen wir über dem städtischen Durchschnitt.

Ohne die Unterstützung derjenigen, die Flyer in die Briefkästen geworfen haben, die bereits Wochen vor der Wahl am Infostand mitgeholfen haben und Bürgerinnen und Bürger im Gespräch überzeugen, wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Hierfür gilt dem gesamten Ortsverein ein herzlicher Dank!

Kritische Worte muss man dennoch an die Bundespartei richten. Denn trotz eines herausragend schwachen Gegenkandidaten ohne Amtsbonus haben wir im Bund lediglich 25,7 % geholt. Ein Wahlsieg freilich, aber kein Erfolg. Denn wir haben bis auf die Nachkommastelle genau das gleiche Wahlergebnis für die SPD wie 2013. Und damals stellte unser aktueller Generalsekretär, Lars Klingbeil, fest, dass 25,7 % nichts seien, „was man nicht mal ansatzweise schön reden sollte“. Das gilt auch heute. Und umso wichtiger ist es, dass wir als SPD in den Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP nicht von unseren Prinzipien abrücken und sozialdemokratische, das heißt soziale und nachhaltige Politik durchsetzen. Das erste Sondierungspapier reichte in dieser Hinsicht hinten und vorne nicht aus. Wir werden darüber, wie auch über den Koalitionsvertrag – sobald er fertig und öffentlich ist – im Ortsverein sprechen

1.2 Diskussion über Bundestagswahl und Landtagswahl auf dem Parteitag

Der Unterbezirksparteitag am 04.10. im Volkshaus Röhlinghausen stand noch ganz im Zeichen der zurückliegenden Bundestagswahl. Zwar vernahm man zu diesem Zeitpunkt von manchem Delegierten noch Zweifel daran, ob trotz unseres Wahlsieges eine Regierung unter sozialdemokratischer Führung würde gebildet werden können, doch die Sondierungen zur Ampelkoalition (SPD, Grüne, FDP) schienen schon zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich.

In Ihren Reden dankte Michelle Müntefering sowie der Parteivorsitzende Alexander Vogt den Helfer:innen, die an den Wahlkampfständen gestanden haben und die Flyer verteilten. Außerdem freute sich Michelle über das beste Ergebnis im Ruhrgebiet.

Den Dankesworten folgte eine Wahlanalyse Alexander Vogts, in welcher er den Bogen zur Landtagswahl im kommenden Mai spannte. Im Anschluss daran diskutierten die Delegierten das Wahlergebnis und gaben Michelle Müntefering noch einige

SPD Ortsverein Sodingen

Anmerkungen mit für die Verhandlungen in Berlin. So äußerte die Delegierte Manuela Lukas Skepsis gegenüber der Verlässlichkeit des möglichen Koalitionspartners FDP. Insbesondere betonte sie programmatische Differenzen zur FDP hinsichtlich der Sozial- und Steuerpolitik. Die anwesenden Delegierten teilten dem Vernehmen nach ihre Einschätzung.

Andere Wortmeldungen äußerten sich besorgt über das Ergebnis der Bundestagswahl bei jungen Wähler:innen: FDP und Grüne lagen hier weit vor den anderen Parteien. Die SPD müsse daher stärker noch als bisher junge Wähler:innen ansprechen. Darüber aber wie konkret dies

Gesamt			+/-
18 - 24 Jahre		15	-4
25 - 34 Jahre		17	-1
35 - 44 Jahre		20	4
45 - 59 Jahre		26	6
60 und älter		34	10

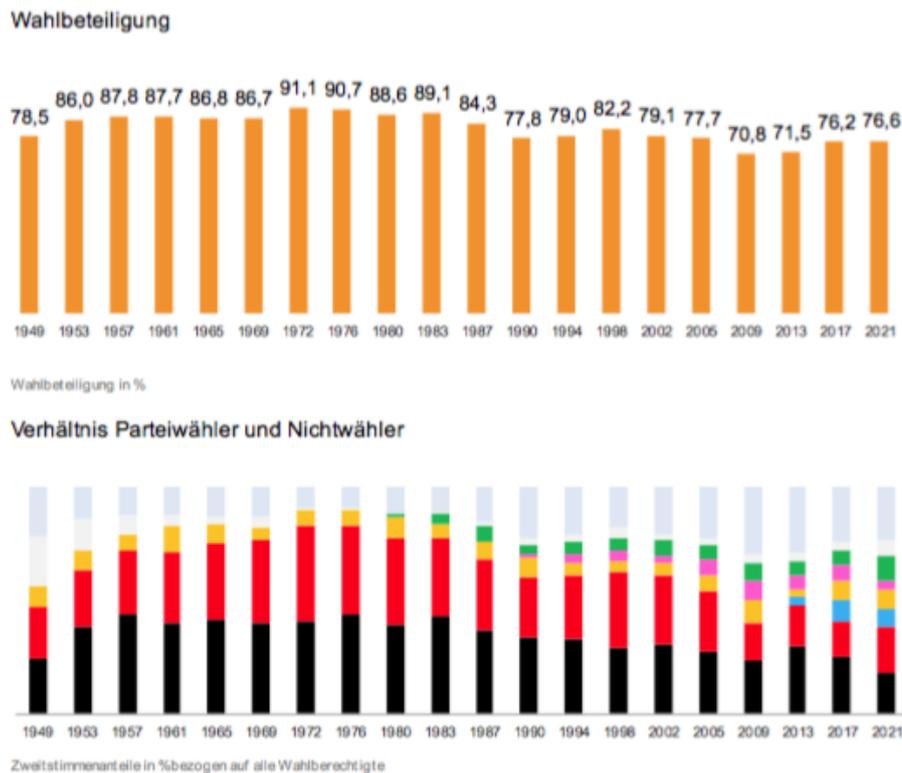
aussehen müsste herrschte Unklarheit, wie die der Diskussion vorangegangene Rede Alexander Vogts zeigte, in welcher er seine Wahlanalyse mit einem Ausblick auf den kommenden Landtagswahlkampf verband. So nannte er verschiedene Schwerpunktthemen: Jugend war nicht darunter.

In der Wahlanalyse zog der Parteivorsitzende Alexander Vogt den Schluss, dass es das Ziel der SPD sein müsse die 10 %, die in Herne die AfD gewählt haben, bei der nächsten Wahl „mit Themen wie Sicherheit abzuholen“. Dass dies ein strategischer Fehlschluss ist, betonte unser Vorsitzender Flemming Menges in seiner Wortmeldung. Denn, so führte er aus, sei es nicht nur bereits der CDU nicht gelungen, diese Leute „abzuholen“ mit einem Wahlkampf der unter dem Schlagwort „Sicherheit“ und mit einer als Polizeibeamtin verkleideten CDU-Mitarbeiterin auf den Plakaten geführt wurde. Sondern leider, das habe die politikwissenschaftliche Forschung bestätigt, gebe es ein stabiles rechtsradikales Wählerpotenzial in der Gesellschaft. Wir müssen uns damit abfinden, dass es Nazis gibt, anstatt uns dem Irrglauben hinzugeben, diese müssten nur „abgeholt“ werden. Es gibt überzeugte AfD-Wähler:innen.

Ferner ist es seit jeher Strategie der Rechten ein Gefühl der Unsicherheit zu erzeugen und sich selbst als Garant der Sicherheit zu inszenieren. Weil daher bereits die Prämisse einer vermeintlichen oder auch gefühlten Unsicherheit der Definition der Rechten folgt, kann man in dieser Debatte nicht mit mehr rationalen Argumenten

SPD Ortsverein Sodingen

überzeugen, man begibt sich auf abschüssiges Terrain: Unter der Annahme falscher Prämissen kann nur das Falsche geschlussfolgert werden. Daher gilt: Mit Nazis reden wir nicht. Wir können stets auf die nüchternen Zahlen verweisen und diese belegen: Deutschland ist sicher; Herne ist sicher.



Wichtiger als diese Minderheit in den Fokus unserer Politik zu rücken ist es, den vergleichsweise großen Block der Nichtwähler:innen ins Visier zu nehmen. Denn nicht nur haben wir es bei dieser Wähler:innenschicht nicht mit überzeugten Rechten zu tun, sondern vielmehr mit Enttäuschten – einem tatsächlich progressiven Potenzial also, weil diese Menschen sich etwas anderes als ein „Weiter so“ von der Politik erhoffen.

Durch die Mobilisierung von Nichtwähler:innen würde es auch gelingen den prozentualen Anteil der AfD-Wähler:innen zu drücken. D.h. Zwar bliebe der absolute Anteil gleich, der Einfluss der AfD in den Parlamenten aber würde geringer. Unser Ziel muss es sein, dass diejenigen, die heute AfD wählen, bei der nächsten Wahl glauben, ihre Stimme würde nichts verändern. Daher muss gelten: AfD-Wähler:innen zu Nichtwähler:innen machen, statt zu SPD-Wähler:innen.

Wir müssen daher eigene Themen setzen und nicht Rechten hinterherlaufen. Bei dieser Gelegenheit sei nochmal auf unsere Bürger:innenumfrage (Ortsvereinsnachrichten Nr.

SPD Ortsverein Sodingen

6) verwiesen, die klar zeigte: Die Bürger:innen wollen, dass wir uns mehr der sozialen Themen wie Mieten annehmen und weniger einer ominösen „gefühlten Sicherheit“.

Wer Interesse an der Schnellanalyse hat, die die Grundlage von Alexander Vogts Rede bildete, kann sie auf Anfrage gerne erhalten (flemming.menges@spd-herne.de).

1.2 Alexander Vogt als Kandidaten für die Landtagswahl im nächsten Jahr gewählt



Gleich drei Parteitage bzw. Delegiertenkonferenzen hat die SPD Herne am Mittwoch, den 27.10., nacheinander abgehalten. Auf dem ersten Parteitag an diesem Tag wurde Alexander Vogt durch den Unterbezirk nominiert. In der darauffolgenden Wahlkreis-Konferenz wurde er dann mit 94,3 % zu unserem Landtagskandidaten gewählt. Nach bereits 3 Legislaturperioden im Landtag bewirbt er sich damit zum vierten Mal um das Mandat. Wir werden ihn bei der Landtagswahl im Mai nach Kräften unterstützen, denn Alexander hat unseren Wahlkreis in den zurückliegenden Jahren würdig vertreten. Seine gute Arbeit im Landtag lobten auch Frank Dudda (OB), Serdar Yüksel (AWO, MdL) sowie per Videobotschaft unser Parteivorsitzender in NRW, Thomas Kutschaty, in ihren Grußworten.

SPD Ortsverein Sodingen

Daher muss uns im kommenden Jahr ebenso ein Regierungs- und Politikwechsel gelingen, wie er uns – aller Wahrscheinlichkeit nach – im Bund gelingen wird. NRW braucht eine Sozialdemokratische Regierung, damit Bund, Land und Kommune koordiniert agieren können und der Politikwechsel in Berlin auch in NRW und Herne ankommt. Denn schon jetzt kommen Fördergelder des Bundes oft nicht in Herne an, weil die CDU/FDP-Landesregierung damit lieber ihr Klientel bedient. CDU und FDP, die seit Beginn der Legislatur von Skandal zu Skandal stolpern, was sich auch unter dem korruptionsbelasteten Ministerpräsidenten Hendrik Wüst nicht ändern dürfte, müssen abgewählt werden, damit eine sozialdemokratische Regierung die tatsächlichen Probleme im Land angehen kann: Die Mietpreise, das Bildungssystem, die Verkehrspolitik und die fehlgeleitete Innenpolitik.

Die Umfragewerte und der Absturz der CDU auch in NRW geben Grund zu Optimismus: Der Regierungswechsel im Mai 2022 wird gelingen und wir werden eine sozialdemokratische Landesregierung bekommen.

Auf der dritten Veranstaltung an diesem Mittwochabend wurden die Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz gewählt: Emek Öner, Amelie Menges, Tanja Borowski, Sonja Thiel, Mathias Grunert, Alexander Vogt und Hendrick Bollmann Diese Delegierten werden also mit darüber abstimmen, wie die Landesliste der NRW SPD für die Landtagswahl im kommenden Jahr besetzt wird.



Auf dem Parteitag v.l.n.r.: Cüneyt Temizsoy, Ulrich Klonki, Alexander Neumann, Muzaffer Oruc, Gisela Hümpel, Fleming Menges

2. Vor Ort – Aus Sodingen und dem Ortsverein: 2.1 Kita Am Stennert ist auf den Weg gebracht

In den Ortsvereinsnachrichten vom Juni diesen Jahres haben wir berichtet, dass sich unser Ortsverein für den Bau einer Kita im ehemaligen Verwaltungsgebäude Am Stennert einsetzt.

Am 30. Juni hat die SPD-Fraktion im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie das Thema auf die Tagesordnung gesetzt und die Jugendamts-Verwaltung aufgefordert, Überlegungen anzustellen, wie das Gebäude in eine Kita umgebaut werden kann.

Die Aufforderung an die Verwaltung hat Früchte getragen: In der neuen Kita-Planung, die am 22.09.2021 verabschiedet wurde, ist der Stennert als neuer Standort aufgeführt.

Bis zum Jahr 2024 soll dort eine 3-gruppige Kita entstehen. 60 Kinder werden dann einen Platz in unmittelbarer Nähe zum Landschaftsschutzgebiet erhalten.

Wir werden über die weitere Entwicklung berichten.

2.2 Neues Bett des Ostbaches erreicht den Hölkeskampring



Blick in Richtung Uhlenbruch

Blick in Richtung Vinckestraße

SPD Ortsverein Sodingen

In der August-Ausgabe berichteten wir, dass das Bachbett des neuen Ostbaches nördlich der ehemaligen Mülldeponie fertiggestellt ist. Inzwischen haben die Bauarbeiten den Hölkeskampring erreicht. Noch in dieser Woche soll das Bachbett zwischen Uhlenbruch und Vinckestrasse fertig gestellt werden. Parallel dazu wird an der Untertunnelung der Mont-Cenis-Strasse gearbeitet. Hier ist die Fertigstellung für Ende November bzw. Anfang Dezember geplant. Bis dahin wird die Linie 311 nur in eine Richtung an der Baustelle vorbeigeführt.

2.3. Umbau des ehemaligen Hochbunkers zum WeHouse



Ulrich Klonki in einer der Wohnungen Blick auf Sodingen

Die Arbeiten liegen zwar nicht mehr im Zeitplan, aber es geht voran. Bereits im Januar 2022 sollen die ersten Umzugswagen anrollen und die ersten Bewohner in das dann fast fertige WeHouse einziehen. Unser Bezirksbürgermeister Mathias Grunert hatte am letzten Wochenende eine Besichtigung der Baustelle organisiert. Die zukünftigen Bewohner/innen des WeHouses haben insgesamt 16 Besuchergruppen durch das Wohnprojekt und die einzelnen Wohnungen geführt.

Insbesondere die Gemeinschaftsräume (Bistro, Aufenthaltsraum, Gemeinschaftsküche, Fahrradkeller, u.a.) befinden sich noch im Rohbauzustand. Ein großer Teil der 23

Wohnungen wartet auf die Maler, den Türeineinbau und anschließend die Elektrofeininstallation; die ersten Möbel sind bereits eingelagert.

Spätestens wenn die Eröffnung des Bistros im Erdgeschoss ansteht, werden wir erneut darüber berichten und zu einer „Bistro-Besichtigung“ einladen.

Was auf alle Fälle grandios ist, ist der Blick über Sodingen aus den oberen Etagen und der freie Blick auf die Schalke-Arena, die man am Horizont erkennt.

2.4 Ortsvereinsversammlung im September

Die letzte Ortsvereinsversammlung fand am 24. September im Haus Zum Urbanus statt. Da zwei Tage später die Bundestagswahl anstand, nutzten wir den Termin, um noch einmal zur Wahl und zur Beteiligung an unserem letzten Infostand vor der Wahl am darauffolgenden Tag aufzurufen. Betont wurde, dass es trotz des von vielen prognostizierten Wahlsieges für die SPD auf jede Stimme ankommen würde.

Nicht zuletzt diskutierten wir bereits etwaige Koalitionsmöglichkeiten. Flemming Menges teilte mit, dass die Jusos einen Antrag vorbereitet hätten für den anstehenden Parteitag, (04.10) in welchem sich der Unterbezirk gegen mögliche Koalitionsverhandlungen mit der CDU aussprechen sollte. Da nach der Wahl allerdings eine GroKo äußerst unwahrscheinlich wurde, kam der Antrag auf dem Parteitag nicht zur Abstimmung. Die Erwartungen des Ortsvereins aber sind klar, ein „Weiter so“ wie in der GroKo darf es nicht geben.

geschwärzt/intern

3. Jusos: 3.1 Herner Jusos auf der Landeskonferenz der NRW-Jusos

Am 09. und 10. Oktober fand unter dem Motto „Im Westen geht die Sonne auf“ die Landeskonferenz der NRW Jusos im Schatten des Luftschiffs "Theo" in Mülheim statt. Mit dabei waren auch die Herner Delegierten: Amelie Menges, Alexander Stahl, Miriam Bitter, Emek Öner sowie unser Vorsitzender Flemming Menges. „Die Landeskonferenz hat viele wichtige Beschlüsse gefasst, unter anderem zur Aufarbeitung des NSU-Komplexes oder gegen eine weitere Militarisierung der Polizei und für die Wiedereinführung der, von CDU und FDP abgeschafften, Kennzeichnungspflicht von Polizeibeamt:innen“, stellte Flemming Menges fest.



Ein wichtiges Thema war auch die Bildungsgerechtigkeit: Endlich solle nicht mehr die soziale Herkunft über den Bildungserfolg bestimmen, sondern echte Teilhabe für alle möglich sein. Unter der derzeitigen CDU/FDP-Landesregierung haben sich die Ungerechtigkeiten des Bildungssystems weiter drastisch zugespitzt. Gerade Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen hatten besonders darunter zu leiden.

Wer die Beschlüsse der LaKo nachlesen will, kann sich an flemming.menges@spd-herne.de wenden.

4. Verschiedenes: 4.1 Ankündigung – Wiederaufnahme der Mitglieder-kampagne

Vor der Bundestagswahl haben wir die Mitgliederwerbung forciert. Daran wollen wir jetzt wieder anknüpfen und zu diesem Zweck die Videoreihe mit Kurzportraits unserer Mitglieder wieder aufnehmen. Die Videos können auf unserer Facebook-Seite angesehen werden und sollen bald auf unserer Homepage fest integriert werden. Ich würde mich freuen, wenn jemand Interesse hätte daran mitzuwirken. Dazu genügt eine kurze Mail an: flemming.menges@spd-herne.de

Auch die Ortsvereinsflyer sind fertig und sollen im Frühjahr kommenden Jahres verteilt werden.

4.2 CDU und FDP wollen demokratische Grundrechte beschneiden

Die CDU/FDP-Landesregierung in NRW will ein neues Versammlungsgesetz verabschieden und damit das Grundrecht der Versammlungsfreiheit massiv beschneiden. Kritik an dem Gesetzentwurf kommt sowohl von Gewerkschaften, Bürgerrechtlern, Juristen, als auch von Fußballfans. Denn die Spielräume, die der Exekutive eingeräumt werden, um unliebsamen Protest zu kriminalisieren sind erheblich, weil unpräzise, aber restriktiv. So lautet beispielsweise § 7(1) (Störungsverbot) des Gesetzentwurfes: „Es ist verboten, eine Versammlung mit dem Ziel zu stören, diese zu behindern oder zu vereiteln.“ Das Problem daran ist augenfällig: Demokratischer Protest gegen Nazikundgebungen kann demnach aufgelöst werden. Denkt man bspw. an den Protest in Herne vor dem Kulturzentrum gegen eine Veranstaltung des Nazis Tillschneider (Vorsitzender der „Patriotischen Plattform“ der AfD) in der Zille, so wäre es wohl möglich gewesen, diesen, von lokalen Bands lautstark unterstützten Protest, aufzulösen oder ganz zu unterbinden. Störungen, Missfallensäußerungen also, aber müssen in einer Demokratie gewährleistet sein! Die Problematik des Gesetzesentwurfes wird an diesem Beispiel deutlich und zieht sich dergestalt wie ein roter Faden durch diesen.

Die Stoßrichtung des Gesetzentwurfes wird ferner deutlich in der Begründung des § 18 (Militanzverbot): Linke Demonstrationen werden hier explizit mit den NS-Verbrecherorganisationen SA und SS gleichgesetzt und Vergleiche zum Ende der Weimarer Republik gezogen: „Als Beispiel mag auf uniformierte rechts- oder
Seite 11

linksextremistische Verbände in der Weimarer Republik wie die SA, die SS und ihre Untergliederungen verwiesen werden. In heutiger Zeit sind der sog. „Schwarze Block“ linksradikaler Störer und Täter oder neonazistische Gruppierungen zu nennen.“ Als Beispiel werden im folgenden Satz die Klimaproteste in Garzweiler im Sommer 2019, bei welchen die Teilnehmer:innen weiße Overalls trugen, genannt. Im Bundesversammlungsgesetz besteht bereits jetzt das Uniformverbot, dieses müsste lediglich in Landesrecht übernommen werden. Wodurch die durch das nun geplante Versammlungsgesetz entstehenden Rechtsunsicherheiten eingeschränkt würden.

Dass der Gesetzentwurf auf die Einschränkung demokratischer Rechte abzielt wird deutlich. Linker und demokratischer Protest wird durch das Gesetz erschwert und kriminalisiert.

Dass die einstige vermeintliche „Bürgerrechtspartei“ FDP, die Liberalen, diesem Gesetz zustimmen wollen, führt deutlich vor Augen, wie es heute um diese Partei steht. Da

geschwärzt/intern

Für uns Sozialdemokraten ist klar: Dieses Gesetz, darf nicht verabschiedet werden! Daher hat die SPD-Fraktion im Landtag bereits einen verbesserten Gesetzesentwurf zur Modernisierung des Versammlungsrechts in NRW vorgelegt.

4.3 AK Geschichte nimmt Arbeit wieder auf

Der Arbeitskreis Geschichte in der SPD wird sich am 8. Dezember – nach längerer Corona bedingter Unterbrechung – neu aufstellen. Gegründet wurde er 2018 in Reaktion auf die Abschaffung der Historischen Kommission beim SPD Parteivorstand. Diese war 1982 gegründet worden und intervenierte unter anderem im berühmten Historikerstreit. Dass sie also abgeschafft wurde ist nicht bloßer Ausdruck von Geschichtsvergessenheit, sondern die SPD hat sich in Verkennung der Bedeutung historischer Deutungshoheit damit einer wichtigen Institution beraubt. Entsprechend groß war die Kritik an der Auflösung. Der AK Geschichte will dem entgegenreten und setzt sich für eine geschichtsbewusste SPD ein, die ihrem historischen Anspruch genügt.

Dabei verfolgt der AK in erster Linie einen lokalhistorischen Ansatz, denn nicht nur ist

SPD Ortsverein Sodingen

die Geschichte der SPD und der Arbeiterbewegung immer die Geschichte der einfachen Leute gewesen – eine Geschichte „von unten“ also. Sondern die historischen Entwicklungslinien zeigen sich in ihrer Besonderheit im lokalen Kontext.

Wie wichtig es ist, der gesellschaftlichen Geschichtsvergessenheit entgegenzutreten zeigen nicht nur die geschichtsrevisionistischen Äußerungen irgendwelcher AfD Politiker (Stichwort „Vogelschiss“) sondern auch die dummdreiste Behauptung Armin Laschets, die SPD habe nach 1945 immer auf der falschen Seite der Geschichte gestanden. Dem entgegenen wir: Unsere Geschichte schreiben wir selber!

Bei Interesse an der Mitarbeit genügt eine kurze Mail an: flemming.menges@spd-herne.de

5. Schlussbemerkungen

Gibt es Themen, die wir in unsere Ortsvereinsnachrichten aufnehmen sollen?
Besteht Interesse an den Protokollen der jeweils letzten Sitzung?
Möchte jemand selber etwas schreiben und veröffentlichen? Welches Thema verdient mehr Aufmerksamkeit?

Teilt uns gerne eure Anregungen und Kritik mit. (Ulrich.Klonki@SPD-Herne.de / flemming.menges@spd-herne.de)

Weitere Infos zu unserem Ortsverein findet ihr im Internet.

Entweder auf der Home-Page unter www.spd-sodingen.de

oder auf Facebook unter www.facebook.com/SPDSodingen

Termine (Änderungen vorbehalten):

- | | |
|--------------------------|---|
| 03. November 2021 | Ortsvereinsversammlung im Parteibüro |
| 09. November 2021 | Juso-Sitzung |
| 23. November 2021 | Ortsvereinsversammlung mit Jahresabschluss
im Urbanus-Haus |
| 08. Dezember 2021 | Sitzung des AK Geschichte im Parteibüro |